



## Antrag

der Fraktion der SPD

### Energiewende endlich umsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, Lösungen und Wege für die konsequente Fortsetzung der Energiewende zu finden. Diese gilt es gemeinsam mit den Kommunen und den anderen Akteuren voranzutreiben, statt ein Hintertürchen für den erneuten Einstieg in die Atomenergie offen zu halten.

Dabei sind vorrangig folgende Maßnahmen umzusetzen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- mit den Kommunen Wege zu entwickeln, wie diese stärker als bisher vom Ausbau der erneuerbaren Energien profitieren können. Eine dezentrale und demokratisch getragene Energieversorgung in allen Gemeinden kann die überregionalen Netze entlasten und den dezentralen Netzausbau beschleunigen. Durch Erhalt und Aufbau eigener Stadt- und Gemeindewerke kann die kommunale Versorgung ausgebaut und damit können Einsparung, Effizienz und erneuerbare Energien gestärkt werden.
- Forschung und Entwicklung im Energiebereich zu forcieren. Insbesondere die Wasserstofftechnologie ist hier eine zukunftssträchtige Lösung, die es mehr zu fördern gilt. Die Speichertechnik muss entwickelt und ausgebaut werden. Sie ist ein Instrument, das die Netze bis zu deren Ausbau und auch danach entlastet. Die heutigen Speichertechnologien bieten noch nicht in vollem Umfang den tragenden Anteil, den wir langfristig brauchen.
- auf Niedersachsen einzuwirken, dass die ausgebauten Netze nicht an der Elbe enden. Sollte dies nicht bilateral gelingen, muss eine bundesweite Lösung angestrebt werden. Bei Ausbau der Stromnetze sind Länderegoismen zu überwinden.

- die Kooperation mit Hamburg hinsichtlich der Stromverteilung zu intensivieren. Im Gegensatz zu Schleswig-Holstein wird Hamburg aus erneuerbaren Energien nicht mehr Strom erzeugen können als es verbrauchen wird. Hier muss ein gemeinsames Konzept entwickelt werden, von dem beide profitieren können. Denkbar ist zum Beispiel eine Wasserstoffpipeline von den Offshore- Windparks bis nach Hamburg.
- die Initiative von Mecklenburg-Vorpommern zu unterstützen, die die Netzintegrationskosten solidarisch umlegen will, um die örtlichen Netzbetreiber zu entlasten.
- in einer eigenen Landesnetzagentur ggf. durch Kooperation mit den anderen Nord-Bundesländern und mehr qualifiziertem Personal den Netzausbau und den Aufbau der dezentralen Energieversorgung zu beschleunigen. Beim Netzausbau dürfen die Genehmigungsbehörden nicht das Nadelöhr sein.
- sich für eine verlässliche Förderung der dezentralen Energieerzeugung einzusetzen, die direkt und ohne den Bedarf an Weiterleitung von dem jeweiligen Erzeuger genutzt werden kann. Dies ist neben Erdwärme vor allem die Solarenergie. Die finanzielle Förderung der Solarenergie ist so zu gestalten, dass die Anreizwirkung erhalten bleibt.

#### Begründung

Eine Abkehr in der Nutzung der endlichen fossilen Energieträger und ein Festhalten am beschleunigten Ausstieg aus der Atomenergie ist unverzichtbar. Der Ausbau der erneuerbaren Energien bedeutet auch für Schleswig-Holstein eine große Chance, Innovationen zu entwickeln, Arbeitsplätze zu schaffen und Einkommen zu erzielen.

Immer mehr kristallisiert sich heraus, dass die Netzkapazität die kritische Größe bei der Energiewende ist. Wegen der begrenzten Kapazität kommt es zu Überproduktionen und Netzinstabilitäten durch Überlastung.

Die Verzögerung und Behinderung des Umstiegs auf erneuerbare Energien ist jedoch keine Lösung. Sie schadet der Energiewende und bedeutet den Verzicht auf Einnahmen. Wir brauchen stattdessen Maßnahmen und Strategien, die die Netze entlasten, die Verschwendung von erzeugtem Strom minimieren, den Netzausbau beschleunigen, die Energiewende vorantreiben und eine besondere Belastung Schleswig-Holsteins verhindern.

Olaf Schulze  
und Fraktion